

## Schwimmen

### Mette für Deutschland

Marit Burckhardt vom Dresdner SC 1898 qualifiziert sich für die Junioren-EM im Schwimmen

### Uwe Wicher

Marit Burckhardt wird oft Mette gerufen. Das hat weniger mit Mette- Marit, der Frau des norwegischen Kronprinzen Haakon zu tun, sondern vielmehr mit Mette Jacobsson, der langjährigen schwedischen Weltklasse-Schwimmerin. Mette Jacobsson war ein besonders schneller „Delfin“, wie die Schmetterlingsspezialisten auch genannt werden.

„Ich schwimme wie Mette gern Schmetterling, aber noch lieber Freistil“, sagt Marit Burckhardt. Das bewies die 15-Jährige vom Dresdner SC 1898 in den letzten Tagen in der Berliner Schwimmhalle an der Landsberger Straße höchst eindrucksvoll. Anlässlich der Qualifikation für die Junioren-Europameisterschaften ging die hübsche sächsische Mette in fünf Einzelrennen an den Start – dreimal erreichte sie die Finals. Ihre Bilanz: Sechste über 100 m Freistil in 58,27 Sekunden, Vierte über 100 m Schmetterling (1:04,33 Minuten) und Dritte über 200 m Freistil (2:04,90). Mit der Zeit für die lange Freistilstrecke unterbot Marit Burckhardt zugleich die EM-Norm des Deutschen Schwimm-Verbandes (DSV). Achim Jedamsky, der DSV-Bundestrainer für den Nachwuchsbereich, überreichte dann am Dienstagnachmittag der glücklichen DSC-Sportlerin die Nominierungs-Unterlagen.

„Ich hatte nie damit gerechnet“, erzählte anschließend Marit Burckhardt, und ihre Augen strahlten dabei, als wäre sie soeben Olympiasiegerin geworden. Die Schülerin des Dresdner Sportgymnasiums – die schlechtesten Noten auf ihrem Zeugnis sind Zweien – wird nunmehr vom 15. bis 18. Juli in Lissabon bei den JEM ihre erste internationale Meisterschaft absolvieren. In der Zeit der Saisonvorbereitung musste sie mehrmals wegen Erkältungskrankheiten pausieren, „aber sie kann unglaublich kämpfen, und sie setzt im Training sehr gewissenhaft um, was man ihr sagt“, erklärte DSC-Trainer Klaus Thiedmann, der die neue JEM-Starterin 2003 von seinem Kollegen Dirk Oehme übernahm.

Obwohl sich die eher zierliche Schwimmerin laut ihrem Trainer alles hart erarbeiten muss, machen ihr die täglichen Übungsstunden im Wasser viel Spaß. „Wenn man in einem Tief steckt, fällt das Training schon mal schwerer. Dafür geht es in guten Zeiten wie jetzt fast von allein“, meinte Marit, die als Achtjährige Freude am Schwimmen und drei Jahre später zum DSC fand. „Meine Eltern und Großeltern kommen oft als Zuschauer zu Wettkämpfen, wir sind eine coole Trainingsgruppe und die Trainer finde ich auch gut“, nennt die junge Athletin ihre Gründe, stets gern in die Schwimmhalle an der Freiburger Straße zu gehen. Ihr elfjähriger Bruder Daniel hat ebenfalls schon Gefallen an der Schwimmgerei gefunden. „Er kann das sehr gut“, meint die große Schwester.

Für die Schwimm-Abteilung des DSC ist die Berufung Marit Burckhardts in die deutsche Nachwuchs-Nationalmannschaft ebenfalls ein schöner Erfolg. Vor sechs Jahren hatte Sebastian Halgasch die DSC-Farben das bis jetzt letzte Mal bei Junioren-EM vertreten. „Halli“, inzwischen beim SC Riesa in einer Trainingsgruppe mit Jens Kruppa und René Kolonko, war immerhin fünffacher Junioren-Europameister. Marit Burckhardt hofft erst einmal auf einen Staffeleinsatz bei ihrer EM-Premiere.

Marit Burckhardt überzeugte besonders mit ihren Leistungen auf den Freistilstrecken die Auswahltrainer. Foto: Dirk Oehme

